

Montagsdemonstranten setzen ab Januar auf neuen Schwung

Eigentlich ist die Zeit der Martinsumzüge längst vorüber. Trotzdem zogen gestern etwa 40 Menschen – viele davon mit Laternen – vom Bahnhofsvorplatz aus durch die Innenstadt, um bei der letzten Montagsdemo des Jahres noch einmal Leuchtzzeichen des Protests und Widerstands gegen die Hartz IV-Gesetze zu setzen.

Dass sich nicht mehr Menschen eingetunden hatten, schrieb Bettina Jürgensen vor allem der „geringen Resonanz

der Medien“ auf die Montagsdemos zu. Doch ab Januar rechnet die Mitinitiatorin des „Kieler Bündnisses gegen Sozialabbau und Lohnraub“ mit starker Beteiligung, „wenn die Menschen die Auswirkungen von Hartz IV erst richtig zu spüren bekommen.“

Inzwischen hat sich eine zweite Protestinitiative gebildet, die ihren Widerstand gegen die Hartz IV-Gesetze am 3. Januar kommenden Jahres artikulieren will. „Wir wollen die

Arbeitsagentur in Kiel zum letzten“, kündigte der Sprecher der Initiative „Agenturschluss“ Jens Rothholz, an. Bundesweit seien ähnliche Aktionen des „zivilen Ungehorsams“ in 25 Städten geplant, um an „symbolischen Orten wie Arbeitsagenturen, der Schnittstelle zwischen Staat und Wirtschaft“, Diskussionen und Proteste zu initiieren. Diese Aktionen, so Rothholz, richteten sich aber ausdrücklich nicht gegen die Agentur-Mitarbeiter. Kup



Leuchtzichen des Protestes gegen Hartz IV setzten gestern Demonstranten bei einer Kundgebung vor dem Bahnhof. Foto: JKK